

lands. Zahlreiche Lehranstalten, städtisches Kunstinstitut, Gemäldegalerie, Stadtbibliothek, Museum, gelehrte und Kunstvereine, Zeitschriften, starker Buch- und Kunsthandel. — Merkwürdige Gebäude sind: der Dom oder die St. Bartholomäus-Kirche, in der die römisch-deutschen Kaiser gewählt und gekrönt wurden; der „Römer“, das jetzige Rathhaus, bei Krönungsfesten (seit 1558) wurde der „Kaisersaal“, jetzt geschmückt mit den Bildnissen der deutschen Kaiser, als Speisesaal benützt. Die Paulskirche (lutherische Hauptkirche), Sitz der deutschen Nationalversammlung im J. 1848; die schönste Straße ist die „Zeil“. Das Göthe-Deutmal (hier geboren, am 28. August 1749, gestorben in Weimar am 22. März 1832). — Ehemals freie Reichsstadt; seit 1815 Sitz des deutschen Bundestages.

### 10. Das Fürstenthum Waldeck.

22 □ Meilen; — 58.000 Einwohner; — Waldeck 20 □ M., Pyrmont über  $1\frac{1}{2}$  □ M.

Waldeck besteht aus 2 getrennten Gebieten. In dem zwischen Eder und Diemel gelegenen Hauptlande Waldeck (zwischen Westphalen und Niederhessen) sind viel Wäldungen und öde Gegenden; doch wird die Landwirtschaft fleißig betrieben; einigen Erwerb bieten auch die Viehzucht, der Eisenbergbau und die Leinweberei. Residenz ist Krolsen. — In der Grafschaft Pyrmont (zwischen Hannover, Braunschweig, Lippe und Preußen) ist der gleichnamige Hauptort, der berühmteste Stahlbrunnen Deutschlands, von welchem jährlich über 400.000 Flaschen versendet werden.

### 11. Das Großherzogthum Luxemburg und das Herzogthum Limburg.

(Siehe das Königreich der Niederlande).

## III. Mittlere Staaten.

### 12. Das Königreich Sachsen.

272 □ Meilen; — 2.122.000 Einwohner, vorherrschend Protestanten (an 39.000 Katholiken, darunter die regierende Familie); fast ausschließlich Deutsche (gegen 50.000 Wenden, slav. Abkunft). — Grenzen?

Das Land. — Beiläufig  $\frac{2}{5}$  des Gesamtbodens gehören dem Gebirgslande, ebenso viel dem Hügellande, und  $\frac{1}{5}$  der Ebene an. Im südlichen Theile zieht sich das Erzgebirge längs der böhmischen Grenze hin, an welches sich östlich das niedere Elbesandsteingebirge mit seinen Abgründen, romantischen Thälern, Höhlen und Felsenspalten („sächsische Schweiz“) anschließt. Noch weiter im Osten erhebt sich das nördlichste Glied der Sudeten, das Laufiger Gebirge. Das Bergland geht nordwärts allmählich in das Hügelland, und dieses in das Flachland über. In dieser Stufenfolge ändert sich auch das Klima, welches im Erzgebirge rauh, im fruchtbaren Elbthale milde ist.

Das Land ist gut bewässert und gehört fast ganz zum Gebiete der Elbe, welche auf ihrem 16 Meilen langen Laufe durch Sachsen von Dampfmaschinen befahren wird, und in welche die wichtigeren Flüsse des Landes (jedoch nicht auf sächsischem Gebiete) münden; u. z. rechts: die schwarze Elster und Spree, links: die Mulde (Zwickauer- und Freiburger-Mulde)